

Blüten-Oase an der Weißen Elster

Buga-Förderverein kürt die Sieger seines Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerbes des Monats Juli und ist überwältigt von den Blumenparadiesen, deren Besitzer ihr Wohnumfeld mit Grün nahezu verschwenderisch gestalten.

Von Christine Schimmel

Gera. Weit mehr als 100 Blumenkübel gießt Barbara Heine täglich im Amselweg und opfert dafür fröhlich und abends jeweils zwei Stunden, um die Blütenpracht rund um ihr Haus mit frischem Nass zu versorgen. Die Hortensienstauden und Knol-

„Toll, wieviel Zeit die Sieger in ihr grünes Hobby investieren.“

Tobias Friedrich, Vorsitzender Buga-Förderverein

lenpegonien danken es ihr mit üppigem Wachstum. Diese Fülle brachte ihr auch den Sieg in der Kategorie Wohneigentümer des Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerbes des

Buga-Fördervereins im Monat Juli ein. „Die Pflege meiner Blumen ist für mich kein Stress. Ich mache das gern“, sagt sie. Das ganze Jahr über setzt sie die



Kerstin Krause und Uwe Meinhardt verschönern die Fassade ihres Pubs seit vielen Jahren.

Fenster des Hauses und ihr Grundstück mit Blumen aller Art in Szene und freut sich, nach 2005 und 2007 wieder Sieger des Wettbewerbes zu sein.

Auch das Herz von Cornelia Geithner und Heiko Hühler schlägt für Blumen und Stauden. Auf ihrem Balkon und im Vorgarten des Mehrfamilienhauses in der Makarenkostraße investieren sie viel Zeit und Mühe, um Gartenhibiskus, Sonnenhut und Rittersporn wachsen und gedeihen zu sehen. „Meine Frau kümmert sich vor allem um die Geranien auf dem Balkon und ich mich mehr um das Außengelände. Von Krokussen bis hin zu Herbstastern blüht hier immer etwas. Jetzt müssen wir aber ganz schön viel Wasser schleppen“, sagt der Sieger der Kategorie Mieter.

Nicht schlecht staunten Kerstin Krause und Uwe Meinhardt,



Heiko Hühler und Cornelia Geithner in ihrem Gartenparadies.

die erst vor zwei Tagen von ihrem Gewinn in der Kategorie Gewerbe erfahren hatten. Für die seit fünf Jahren wechselnd bepflanzten Fensterbänke ihres Pubs am Puschkinplatz sorgen

sie täglich. „Von außen soll es schön aussehen und von innen einen Sichtschutz zur Straße bieten“, sagt Inhaber Meinhardt und ist vom Wettbewerbssieg noch ganz überrascht.